


meisterkonzerte

Veranstaltungen 2017 | 2018





Verehrtes Publikum, liebe Abonentinnen und Abonenten,

seien Sie herzlich begrüßt zur Meisterkonzerte-Saison 2017/18.

Es gibt Chancen, die man als Musikhochschule unbedingt ergreifen muss – und so haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr außerhalb der Reihe eine ganz besondere Veranstaltung in diese Broschüre aufzunehmen, bei der zweifellos auch das Konzert eines Meisters zu erleben sein wird. Blättern Sie auf die nächste Seite, und Sie wissen, um wen es sich handelt!

Die Detmolder Meisterkonzerte garantieren wieder spannende Begegnungen: mit Paul Hindemiths selten zu hörendem „Marienleben“ und der jungen Sopranistin Christiane Karg, die längst auf den großen Opern- und Konzertbühnen zu Hause ist und dennoch gerne zu uns nach Detmold kommt. Mit dem Schauspieler Max von Pufendorf, der Ihnen aus dem Fernsehen bekannt sein dürfte, dessen Ausbildung jedoch ganz klassisch an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin erfolgte. Mit dem Ma'alot Quintett, das endlich einmal wieder ein Programm dieser wunderbaren Kammermusikbesetzung in der Meisterkonzerte-Reihe präsentiert. Mit der Geigerin Midori, deren Tourneeplan so dicht gefüllt ist, dass unsere Hochschule zwei Jahre warten musste, bis sie zum Zuge kam. Mit dem Mandelring Quartett, dem diesjährigen Vertreter der „Königsdisziplin der Kammermusik“. Mit der großen und vielfach preisgekrönten Pianistin Elisabeth Leonskaja, die späte Sonaten von Beethoven und Schubert erklingen lassen wird.

Und last but not least mit dem Vokalensemble VOCES8. Wo die Welt den Brexit beklagt und die Konsequenzen der Abspaltung diskutiert, setzen wir mit der Einladung von acht hoch talentierten Briten ein zumindest symbolisches Zeichen für die verbindende Wirkung von Musik.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr



Prof. Dr. Thomas Grosse
Rektor der Hochschule für Musik Detmold

Sonderkonzert

DI | 06.02.2018 | 19.30 UHR | KONZERTHAUS

PAUL BADURA-SKODA, Klavier

Anfang 2018 wird der legendäre österreichische Pianist Paul Badura-Skoda einen mehrtägigen Meisterkurs Klavier für Studierende der Hochschule für Musik Detmold leiten. Zur großen Freude der Hochschule hat sich Paul Badura-Skoda bereit erklärt, im Rahmen seines Aufenthaltes ein Benefizkonzert zu Gunsten der Hochschulstiftung zu geben, in dem er sowohl Werke für Klavier solo präsentieren als auch selbst moderieren wird. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

Das Konzert ist nicht Bestandteil der Meisterkonzerte-Reihe. Karten (nummerierte Plätze | Eintritt 20 Euro | Studierende und Schüler frei) erhalten Sie ab sofort im freien Verkauf im Haus der Musik Detmold.

Paul Badura-Skoda, der in diesem Jahr 90 wird, gilt als einer der größten Pianisten und als musikalischer Botschafter Österreichs in aller Welt. Seine Karriere nahm ihren Anfang 1947, als er den ersten Preis des Österreichischen Musikwettbewerbes gewann und ein Stipendium für Edwin Fischers Luzerner Meisterkurse erhielt. Bereits 1949 wurden Wilhelm Furtwängler und Herbert von Karajan auf die außerordentliche Begabung des jungen Künstlers aufmerksam und luden ihn zu Konzerten ein, worauf Badura-Skoda praktisch über Nacht weltberühmt wurde.

Seither ist Paul Badura-Skoda regelmäßiger und gefeierter Gast der internationalen Musikzentren, Festivals, der großen Orchester sowie der Rundfunk- und Fernsehstationen der ganzen Welt. Neben Furtwängler und Karajan trat er mit den berühmtesten Dirigenten seiner Zeit auf wie George Szell, Karl Böhm, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Sir Charles Mackerras, Sir Georg Solti, Kent Nagano und Sir John Eliot Gardiner. Paul Badura-Skoda hat ein umfangreiches Repertoire auf Tonträgern aufgenommen, mehr als 200 LPs und an die hundert CDs, darunter die kompletten Sonatenzyklen von Beethoven, Mozart und Schubert. Paul Badura-Skoda ist auch einer der universellsten Musiker unserer Zeit: Er dirigiert, komponiert und sammelt Originalausgaben und historische Tasteninstrumente. Er gilt als internationale Autorität in Textfragen und hat hunderte von Autographen und Originalausgaben studiert, von denen er ein umfangreiches Archiv

besitzt. Daraus sind zahlreiche Urtextausgaben, Aufsätze und Bücher über Bach- und Mozartinterpretationen hervorgegangen.

Zahlreiche Ehrungen wurden ihm bisher zuteil: 1975 erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 1978 wurde ihm der Bösendorfer-Ring verliehen, den vor ihm nur Wilhelm Backhaus trug. Die Stadt Wien ehrte ihn 1988 mit der Goldmedaille der Stadt Wien. 2007 wurde er mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien geehrt. Der Carinthische Sommer verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft. In Frankreich wurde er 1993 zum Ritter der Ehrenlegion ernannt und 1997 zum „Commandeur des Arts et des Lettres“.

Gleich drei Hochschulen verliehen ihm die Ehrendoktorwürde: Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim (2006), die Pontificia Universidad Católica del Perú (2010) und die Akademia Muzyczna w Krakowie (2013).



DI | 10.10.2017 | 19.30 UHR | KONZERTHAUS

MANDELRING QUARTETT

Sebastian Schmidt, Violine

Nanette Schmidt, Violine

Andreas Willwohl, Viola

Bernhard Schmidt, Violoncello

Joseph Haydn (1732–1809)

Streichquartett B-Dur op. 1 Nr. 1 „Jagd-Quartett“

Béla Bartók (1881–1945)

Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 7

Maurice Ravel (1875–1937)

Streichquartett F-Dur

Joseph Haydn

Streichquartett h-Moll op. 33 Nr. 1

Konzerteinführung durch Rebecca Hennemann
um 18.30 Uhr im Gartensaal



Die Süddeutsche Zeitung schreibt: „Wer in diese vierteilige Box des renommierten **Mandelring Quartett** mit Mendelssohns Kammermusik für Streicher hineinhört, wird staunen über das reine Pathos etwa der Introdution des Quartetts op. 13, über die kompositorische Ereignisdichte in den drei Quartetten op. 44. Er wird erschüttert werden von der ruhelosen Untröstlichkeit von op. 80, mit dem Mendelssohn auf den Tod der geliebten Schwester Fanny reagierte ... So liegt eine fesselnde Mischung aus Herbheit und Virtuosität über dem ganzen Projekt“. Der Gewinn großer Wettbewerbe – München (ARD), Evian (Concours International de Quatuor à Cordes) und Reggio Emilia (Premio Paolo Borciani) – war der Einstieg in die internationale Karriere. Konzertreisen führen das Ensemble in europäische Musikzentren wie Amsterdam, Brüssel, London, Madrid, Paris und Wien. Die Metropolen New York, Washington, Los Angeles, Vancouver und Tokio finden sich ebenso im Konzertkalender wie regelmäßige Tourneen nach Mittel- und Südamerika, in den Nahen Osten und nach Asien.

Das Quartett war zu Gast beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Oleg Kagan Musikfest, den Festivals in Montpellier, Lockenhaus und Kuhmo, dem Enescu-Festival Bukarest und bei den Salzburger Festspielen. Zahlreiche mit Preisen der Deutschen Schallplattenkritik und International Classical Award-Nominierungen ausgezeichnete CD-Aufnahmen zeigen die außergewöhnliche Qualität und das breite Repertoire des Quartetts. So wurden Produktionen mit Werken von Schubert und Schumann sowie die Gesamteinspielung der Streichquartette von Schostakowitsch als neue Referenzaufnahmen gewürdigt. Die Aufnahme der Streichquartette von Leoš Janáček erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Nächstes Projekt ist die Einspielung der Streichquintette und -sextette von Johannes Brahms. Das **HAMBACHERMusikFEST**, 1997 vom Mandelring Quartett ins Leben gerufen, ist jedes Jahr ein Treffpunkt für Kammermusikfreunde aus aller Welt. Seit 2010 gestaltet das Mandelring Quartett eigene Konzertreihen in der Berliner Philharmonie und in seiner Heimatstadt Neustadt an der Weinstraße. Das Mandelring Quartett führte mehrfach Zyklen mit allen 15 Schostakowitsch-Quartetten auf – unter anderem in Berlin und bei den Salzburger Festspielen.

Seit Beginn der Saison 2015/16 ist Andreas Willwohl Bratscher des Mandelring Quartetts. Andreas Willwohl war 2001–2012 Solobratscher des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin und wurde 2011 als Professor an die Musikhochschule Nürnberg berufen. Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe wie des Concours International de Bordeaux.

DI | 07.11.2017 | 19.30 UHR | KONZERTHAUS

CHRISTIANE KARG, Sopran
LIESE KLAHN, Klavier
MAX VON PUFENDORF, Rezitation

Paul Hindemith (1895–1963)

Das Marienleben op. 27

Liederzyklus nach Rainer Maria Rilke (frühe Fassung)

Konzerteinführung durch Rebecca Hennemann und Manuela Promberger um 18.30 Uhr im Gartensaal



Die in Feuchtwangen (Bayern) geborene Sopranistin **Christiane Karg** studierte am Salzburger Mozarteum bei Heiner Hopfner sowie in der Liedklasse von Wolfgang Holzmaier und wurde für ihren Masterabschluss im Fach Oper/Musiktheater mit der Lilli-Lehmann-Medaille ausgezeichnet. Noch während ihres Studiums gab sie ihr vielbeachtetes Debüt bei den Salzburger Festspielen und ist dort seither gern gesehener Gast. Nach einem ersten Engagement im Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper wechselte sie 2008 ins Ensemble der Oper Frankfurt, wo sie sich wichtige Rollen ihres Fachs erarbeiten konnte, darunter die Susanna, Pamina, Servilia, Musetta, Zdenka, Mélisande, Sophie und die Titelpartie in La Calisto.

Inzwischen gastiert sie regelmäßig an führenden Opernhäusern wie dem Theater an der Wien, der Bayerischen Staatsoper, der Komischen Oper Berlin, der Semperoper Dresden oder der Opéra de Lille. In der vergangenen Spielzeit gab sie Debüts am Festspielhaus Baden-Baden als Susanna in einer konzertanten Aufführung von Mozarts *Le nozze di Figaro* unter Yannick Nézet-Séguin, am Royal Opera House Covent Garden als Pamina, an der Mailänder Scala als Sophie und ihr US-amerikanisches Operndebüt als Susanna an der Lyric Opera Chicago.

Auch für die Konzertpartien ihres Fachs ist die Sopranistin international gefragt. Zu ihren musikalischen Partnern zählen Dirigenten wie Daniel Harding, Christian Thielemann, Riccardo Muti, Zubin Mehta, Yannick Nézet-Séguin, Nikolaus Harnoncourt, Christoph Eschenbach, Thomas Hengelbrock, Andrés Orozco-Estrada, Mariss Jansons, Andrew Manze und Herbert Blomstedt. Dabei arbeitet sie mit bedeutenden Orchestern wie mit Concentus Musicus Wien, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, der Staatskapelle Dresden, der Accademia Santa Cecilia in Rom sowie regelmäßig mit dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Rotterdam Philharmonic und dem Philadelphia Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger und Wiener Symphonikern und den Münchner und Berliner Philharmonikern.

Ihre Leidenschaft zum Liedgesang und zu kammermusikalischen Projekten pflegt die Sopranistin in besonderer Weise. Sie ist regelmäßiger Gast der Schubertiade Hohenems/Schwarzenberg und der Wigmore Hall London und gibt Liederabende bei allen großen Festivals. Im Sommer 2017 kann sie als „Artist étoile“ des Mozart-fests Würzburg ihre Vielseitigkeit in verschiedensten Programmen präsentieren. Zusätzlich zu ihren zahlreichen Engagements konzipiert und verantwortet Christiane Karg als künstlerische Leiterin des Festivals Kunstklang eine eigene Konzertsaison in ihrer Heimatstadt Feuchtwangen. Für ihre erste bei Berlin Classic erschienene Lied-CD „Verwandlung (Lieder eines Jahres)“ (Klavier: Burkhard Kehring) erhielt Christiane Karg den renommierten Musikpreis ECHO Klassik der Deutschen Phono-Akademie. Nach ihren CDs „Amoretti“ mit Arien von Mozart, Gluck und Grétry und „Heimliche Aufforderung“ mit Liedern von Richard Strauss (Klavier: Malcolm Martineau) erschien im Mai 2015 ihre CD „Scene!“ mit dem Barockorchester Arcangelo unter Jonathan Cohen, für die sie im Sommer 2016 in der Kategorie Solistische Einspielung erneut mit dem ECHO Klassik geehrt wurde. Zudem wurde Christiane Karg im Herbst 2015 mit dem Kulturpreis Bayern in der Kategorie Kunst ausgezeichnet. Im Frühjahr 2017 erschien ihre von der Presse gefeierte CD „Parfum“ mit Vertonungen von Gedichten von Charles Baudelaire, Leconte de Lisle, Paul Verlaine, Tristan Klingsor und Victor Hugo.

Liese Klahn erhielt ihre solistische Ausbildung bei Eliza Hansen und Karl-Heinz Kämmerling. 1988 gründete sie das „ensemble incanto“, das u. a. in den USA, Südamerika und im Nahen Osten gastiert und auf eine umfangreiche Diskographie verweisen kann. Sie ist Kammermusikpartnerin u. a. von Sabine Meyer und dem Wiener Streichsextett und gab Liederabende mit Thomas Quasthoff, Christiane Iven, Juliane Banse, Christiane Karg, Stephan Genz, Konrad Jarnot, Marietta Zumbült, Anja Silja und Thomas Stimmel. Künstlerische Produktionen verbanden sie mit Peter Härtling, Durs Grünbein, Bruno Ganz, Jens Harzer, Jo Ann Endicott, Helge Leiberg und Irwin Gage.

Liese Klahn tritt beim Beethovenfest Bonn, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Carinthischen Sommer und dem Schleswig-Holstein Musikfestival auf und hatte einen Lehrauftrag für Kammermusik am Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar (2006–2012). Seit 2002 ist sie Künstlerische Leiterin von „Melos-Logos“, dem Festival für Musik und Literatur der Klassik Stiftung Weimar und seit 2015 der Konzertreihe „Klingendes Schloss“ in Weimar. Ihr besonderes Interesse an historischen Tasteninstrumenten manifestiert sich in Liederabenden, Kammermusik und CD-Produktionen mit dem eigenen originalen Wiener Hammerflügel von Jacob Bertsche.

Max von Pufendorf absolvierte seine Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Er spielte an Bühnen wie dem Maxim Gorki Theater Berlin, dem Residenztheater München (u. a. unter Hans Neuenfels und Thirza Bruncken) sowie von 2001 bis 2008 am Deutschen Theater Berlin. Hierbei verkörperte er z. B. Demetrius in Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ sowie Karl in Schillers „Die Räuber“.

Seit Ende der 1990er-Jahre steht Max von Pufendorf auch regelmäßig für Film und Fernsehen vor der Kamera. Im Fernsehen trat er u. a. in den Serien „Bella Block“, „Tatort“, „Unter anderen Umständen“, „Polizeiruf 110“, „Der Alte“, „Auf Herz und Nieren“ sowie „Ein Fall für zwei“ auf. Darüber hinaus wirkte er in zahlreichen Einzelproduktionen mit.

Im Kino spielte Max von Pufendorf u. a. neben Dagmar Manzel, Robert Stadlober und Tom Schilling im Filmdrama „Crazy“ und war in dem Kriegsfilm „Mörderischer Frieden“ zu sehen. 2006 verkörperte Max von Pufendorf die Figur des depressiven Julian in Jo Baiers „Das letzte Stück Himmel“ und gehörte 2008 neben Armin Mueller-Stahl, Iris Berben und August Diehl zur Besetzung der neuen „Buddenbrook“-Verfilmung unter der Regie von Heinrich Breloer.



DI | 16.01.2018 | 19.30 UHR | KONZERTHAUS

MA'ALOT QUINTETT

Stephanie Winker, Flöte
Christian Wetzel, Oboe
Ulf-Guido Schäfer, Klarinette
Sibylle Mahni, Horn
Volker Tessmann, Fagott

Georges Onslow (1784–1853)
Bläserquintett F-Dur op.81

André Jolivet (1905–1974)
Serenade für Bläserquintett

György Ligeti (1923–2006)
Sechs Bagatellen

Claude Paul Taffanel (1844–1908)
Bläserquintett g-Moll

Konzerteinführung durch Barbara Greshake
um 18.30 Uhr im Gartensaal



Das **Ma'alot Quintett** gehört seit seiner Gründung im Jahre 1986 international zu den führenden Kammermusikensembles. Vier erste Preise bei großen internationalen Kammermusikwettbewerben, u. a. beim Wettbewerb der ARD in München, ebneten dem Ma'alot Quintett direkt nach seiner Gründung den Weg zu bedeutenden Musikfestivals, zu Produktionen an Deutschlands Rundfunkanstalten sowie zu einer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Das Repertoire des Ensembles umfasst die gesamte Bläserquintett-Literatur von der Klassik bis zur Avantgarde. Einzigartig sind die von Ensemblemitglied Ulf-Guido Schäfer dem Quintett „auf den Leib“ geschriebenen Bearbeitungen, die auch komplett auf CD zu hören sind. Besonderes Anliegen ist dem Ensemble die Zusammenarbeit mit Komponisten, um in der Neuen Musik eine Erweiterung des Repertoires zu fördern. Konzertagenturen, Veranstalter, Produzenten und Künstler unterstützen das Ma'alot Quintett bei der Realisierung neuer, auch experimenteller Ideen. Die Zusammenarbeit mit der Musikproduktion Dabringhaus & Grimm setzt die Reihe der in der Fachwelt einhellig gelobten CD-Produktionen fort. 2006 erhielt ihre CD mit Eigenbearbeitungen von Werken Antonín Dvoráks den ECHO-Preis ebenso wie die zuletzt erschienene CD mit Harmoniemusiken zu Rossinis „Tancredi“ und „La Cenerentola“. Im Herbst 2012 erschien eine CD mit Mendelssohns Sommernachts Traum.

Im Rahmen einer USA-Tournee spielte das Ensemble auf Einladung der Harvard Music Association Boston die Uraufführung einer Auftragskomposition von Detlev Glanert, geschrieben für das Ma'alot Quintett. Alle Mitglieder des Ensembles haben Solo-Positionen in bedeutenden deutschen Orchestern oder lehren als Professoren an Musikhochschulen.

„Ma'alot“ stammt aus dem Hebräischen und versinnbildlicht den „Weg zu Harmonie und Einklang“. Das 25-jährige Bühnenjubiläum des Quintetts in der Saison 2011 wurde mit Konzertreisen nach Südamerika und Asien sowie mit der Gründung seines Bläserfestivals in Rheda-Wiedenbrück gefeiert. Seit 2014 findet das Festival im Rittergut Störmede, Westfalen, statt.

DI | 10.04.2018 | 19.30 UHR | KONZERTHAUS

VOCES8

Andrea Haines, Sopran
Emily Dickens, Sopran
Chris Wardle, Countertenor
Barnaby Smith, Countertenor
Sam Dressel, Tenor
Blake Morgan, Tenor
Robert Clark, Bass
Jonathan Pacey, Bass

From the Nave to the Stage –

Reise durch die Klangwelten von Renaissance bis Pop

Werke von Benjamin Britten, William Byrd, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Henry Purcell, Sergei Rachmaninow und John Sheppard sowie Jazz und Pop

Konzerteinführung durch Heike Hastedt
um 18.30 Uhr im Gartensaal



Das britische Vokalensemble **VOCES8** ist nicht nur eines der erfolgreichsten Ensembles Englands, sondern auch das vielleicht vielfältigste. In wenigen Jahren ist es den zwei Sängerinnen und sechs Sängern gelungen, sich in der Vokalwelt als feste Größe zu etablieren: Heute zählt VOCES8 zu den führenden Ensembles weltweit. Die Sänger beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Sie begeistern mit einer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und mitreißender Bühnenpräsenz.

Im A-cappella-Repertoire zu Hause suchen sie immer wieder auch Kooperationen, etwa mit Orchestern wie dem französischen Barockensemble „Les Inventions“ oder mit Solisten wie der Geigerin Rachel Podger. VOCES8 hat mit Jim Clements einen eigenen „Arranger in Residence“ und arbeitet eng mit Komponisten wie Ola Gjeilo, Jonathan Dove oder Thomas Hewitt Jones zusammen. Bisher hat VOCES8 elf CDs veröffentlicht, drei davon bei Decca, zudem erschienen bei Edition Peters Noten ihrer eigenen Arrangements.

Ausgedehnte Tournées mit Konzerten und Workshops führen sie in die ganze Welt. Sie waren bei zahlreichen wichtigen Festivals und Konzerthäusern zu Gast, darunter beim National Centre for the Performing Arts Beijing, Tokyo Opera City, Tel Aviv Opera House oder der Wigmore Hall. In Deutschland sangen sie schon mehrfach beim Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling oder den Thüringer Bachwochen und freuen sich über viele Wiedereinladungen, so von der Elbphilharmonie Hamburg, dem Konzerthaus Wien, den Ludwigsburger Schlossfestspielen und von vielen größeren und kleineren Veranstaltern im ganzen deutschsprachigen Raum.

Als zweiten Schwerpunkt sieht das Ensemble seine Nachwuchsarbeit und kooperiert mit Jugend- und Erwachsenenchor, gibt jährlich dutzende Workshops, ist „Resident Ensemble“ verschiedener Schulen Englands, initiiert immer wieder große Education-Projekte und gibt jedes Jahr einen Sommerkurs an der „Milton Abbey“. Inzwischen arbeiten die Sänger auf diese Weise jährlich mit rund 20.000 Menschen, und 2013 erschien bei Edition Peters ein Sachbuch über ihr Education-Konzept, „The VOCES8 Method“. Zur gleichen Zeit bezogen die Sänger im Herzen Londons eine ehemalige Kirche; sie haben dort mit dem „Gresham Centre“ eine Heimat für ihre Nachwuchsprojekte und sonstigen Aktivitäten gefunden.

DI | 08.05.2018 | 19.30 UHR | KONZERTHAUS

ELISABETH LEONSKAJA, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sonate E-Dur op. 109

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 32 c-Moll op. 111

Franz Schubert (1797–1828)

Sonate B-Dur D 960

Konzerteinführung durch Christian Kresse
um 18.30 Uhr im Gartensaal



In einer russischen Familie in Tiflis geboren, gab Elisabeth Leonskaja schon mit 11 Jahren ihre ersten Konzerte. Später, noch als Studentin des Moskauer Konservatoriums, gewann sie Preise bei den berühmten internationalen Klavierwettbewerben: Enescu, Marguerite Long und Reine Elisabeth. Elisabeth Leonskajas musikalische Entwicklung wurde entscheidend von ihrer Zusammenarbeit mit Swjatoslaw Richter geprägt. Der geniale Pianist erkannte ihr außergewöhnliches Talent und förderte sie, indem er sie einlud, etliche Duo-Konzerte mit ihm zu spielen. Elisabeth Leonskaja trat als Solistin mit fast allen erstklassigen Orchestern der Welt auf, wie dem New York Philharmonic, Los Angeles Philharmonic Orchestra, Cleveland Orchestra, London Philharmonic und Symphony Orchestras, Royal Philharmonic Orchestra, BBC Symphony Orchestra London, Tonhalle Orchester Zürich, Berliner Philharmoniker, Gewandhausorchester Leipzig, den Orchestern der Rundfunkanstalten Hamburg, Köln, München, der Tschechischen Philharmonie und vielen anderen; unter der Leitung der großen Dirigenten ihrer Zeit: Kurt Masur, Sir Colin Davis, Christoph Eschenbach, Christoph von Dohnany, Kurt Sanderling, Mariss Jansons, Yuri Temirkanov, Tugan Sokhiev, Jiří Bělohlávek, Ivan Fischer u. a.

Elisabeth Leonskaja ist regelmäßiger Gast bei den bedeutenden Sommerfestivals wie den Wiener Festwochen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, der Schubertiade Schwarzenberg und Hohenems wie auch in den Klavierreihen der großen musikalischen Zentren wie Paris, Madrid, Berlin, Barcelona, Prag, Warschau, Bukarest, London, Wien und Tokio. Bei aller solistischen Tätigkeit behält die Kammermusik einen großen Platz in ihrem Schaffen und sie konzertiert immer wieder mit den Quartetten Emerson, Belcea, Borodin und Artemis. Mit dem Alban Berg Quartett hat sie regelmäßig konzertiert; ihre gemeinsamen Schallplatten mit Klavierquintetten gehören zu den legendären Kammermusikaufnahmen.

Viele preisgekrönte Aufnahmen zeugen vom hohen künstlerischen Niveau der Pianistin. Ihre Solo-CD „PARIS“, erschienen bei eaSonus mit Werken von Ravel, Enescu und Debussy, wurde als Solo-Einspielung des Jahres 2014 von der ICMA Jury ausgewählt. Eine Aufnahme der späten Klaviersonaten von Schubert ist im Februar 2016 erschienen. Die frühen Klaviersonaten werden im Herbst 2017 erscheinen. In Österreich, ihrer zweiten Heimat seit 1978, ist sie Ehrenmitglied des Wiener Konzerthauses. Im Jahre 2006 wurde ihr das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erster Klasse für besondere Verdienste um die Kultur des Landes verliehen. In Georgien ist sie 2015 zur Priesterin der Kunst ernannt worden, die höchste Auszeichnung für einen Künstler.

DI | 03.07.2018 | 19.30 UHR | KONZERTHAUS

MIDORI, Violine
ÖZGÜR AYDIN, Klavier

Werke von César Franck, Franz Schubert u. a.

Konzerteinführung durch Rebecca Hennemann
um 18.30 Uhr im Gartensaal



Midori ist eine der ganz großen Geigerinnen unserer Tage. Ihre Künstlerpersönlichkeit darf man wohl getrost als einmalig bezeichnen: eine Denkerin mit gesellschaftlichem Engagement und Psychologiestudium, gerühmt für die atemberaubende, intensive musikalische Zwiesprache mit ihrem Publikum, unermüdlich rund um den Erdball unterwegs zu den großen Orchestern, Kammermusikpodien und ihren sozialen Projekten. 2007 ernannte der Generalsekretär der Vereinten Nationen Midori zur Botschafterin des Friedens.

In der Saison 2017/18 ist Midori u. a. zu Gast beim Beethoven-Orchester Bonn, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin sowie mit Kammermusik in u. a. Wien, Stuttgart, München und Detmold zu hören. Höhepunkte der letzten Spielzeiten waren Midoris erstmaligen Auftritte in Island, Indien und Südafrika, die Präsentation von Bachs Solowerken bei verschiedenen Sommerfestivals und deren Aufnahme im Köthener Schloss für eine 2017 bei Arte, NHK und Arte Concert erscheinende Dokumentation sowie die Uraufführung des ihr gewidmeten Violinkonzerts DoReMi von Peter Eötvös. Zudem erhielt sie 2013 für die Aufnahme von Hindemiths Violinkonzert mit dem NDR-Sinfonieorchester und Christoph Eschenbach einen Grammy.

Ihre Konzertaktivität ergänzt Midori durch ihr Engagement für Bildung und gemeinnützige Initiativen. Zudem widmet sie sich ihrer Professur an der Thornton School an der University of Southern California. Dazu gesellen sich ihre vier Organisationen Midori & Friends, Partners in Performance, Orchestra Residencies Program und Music Sharing. Für ihr weltweites soziales Engagement wurde sie 2012 mit dem renommierten Crystal Award des World Economic Forum in Davos ausgezeichnet.

Midoris Begeisterung für die zeitgenössische Musik hat sich zu einem bedeutenden und anhaltenden Engagement entwickelt. Im Laufe der Jahre hat sie Werke für Violine solo ebenso wie große Konzerte in Auftrag gegeben, an Komponisten wie Rodion Shchedrin, Krzysztof Penderecki, Brett Dean, Einojuhani Rautavaara, Michael Hersch oder auch Peter Eötvös und Johannes Maria Staud.

Auf CD liegen aktuell Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo vor sowie Peter Eötvös' DoReMi. In ihrer umfangreichen Diskographie finden sich 14 CDs für Sony Classical sowie zwei für Philips. 2004 erschien Midoris Autobiographie „Einfach Midori“; 2012 folgte die erweiterte Neuauflage.

Midori wurde 1971 in Osaka geboren und begann bereits im frühesten Alter, Geige zu spielen. 2005 erlangte sie den Magistertitel in Psychologie an der New York University. Sie ist Mitglied der American Academy of Arts & Sciences und hält eine Ehrendoktorwürde an der Yale University. Sie spielt eine Guarnerius del Gesù „ex-Huberman“ von 1734.



Der türkisch-amerikanische Pianist **Özgür Aydin** hatte sein Konzertdebüt 1997 bei einer Aufführung von Brahms' Klavierkonzert Nr. 1 mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Im selben Jahr gewann er den Internationalen Musikwettbewerb der ARD und den Nippon Music Award in Tokio. Außerdem ist er Preisträger der Cleveland International Piano Competition.

Özgür Aydin ist als Solist mit Orchestern in Deutschland und der Türkei aufgetreten sowie mit dem BBC Concert Orchestra in London, dem Simon Bolivar-Jugendorchester von Venezuela, der Slowakischen Philharmonie und dem Calgary Philharmonic Orchestra. Häufig ist er zu Gast bei Sommerfestspielen, etwa in Salzburg, Schleswig-Holstein, im Rheingau, beim Ravinia Festival und in Edinburgh. Er tritt in Konzertsälen wie der Carnegie Hall, der Wigmore Hall, dem Herkulessaal und der Suntory Hall in Tokio auf. Von Özgür Aydin sind Aufnahmen mit Werken von Beethoven, Schumann, Liszt und Chopin erhältlich. Seine Interpretationen von Beethovens 32 Klaviersonaten und seinen fünf Klavierkonzerten sowie von Bachs Wohltemperiertem Klavier haben überaus positiven Anklang bei den Kritikern gefunden. Özgür Aydin ist auch ein passionierter Kammermusiker und spielt unter anderem mit Midori, Kolja Blacher und Clemens Hagen. Zusammen mit Midori erschien 2013 eine CD mit Werken von Bloch, Janáček und Schostakowitsch. Aydin studierte in Ankara, am Royal College of Music in London und bei Karl-Heinz Kämmerling an der Musikhochschule Hannover. Wertvolle Impulse erhielt er außerdem von Tatiana Nikolayeva und András Schiff.

Unsere Veranstaltungen und Konzertprogramme finden Sie immer aktuell auf der Startseite unserer Homepage unter:

www.hfm-detmold.de

sowie im Konzertkalender unter:

www.hfm-detmold.de/konzerte

Newsletter-Service:

Unser Newsletter informiert Sie über ausgewählte Veranstaltungen und Neuigkeiten an der Hochschule.

Anmeldung unter:

www.hfm-detmold.de/newsletter

Hinweise zu einzelnen Konzerten und Veranstaltungen geben wir Ihnen auch auf der Facebookseite unserer Hochschule.

Kartenvorverkauf:

Haus der Musik, Krumme Str. 26, Detmold

fon (05231) 30 20 78

Herausgeber:

Hochschule für Musik Detmold

Neustadt 22

D-32756 Detmold

fon (05231) 975-5

fax (05231) 975-972

info@hfm-detmold.de

www.hfm-detmold.de

Redaktion | Layout:

Abteilung Künstlerisches Betriebsbüro und Kommunikation

Redaktionsschluss: 01.06.2017

Bildnachweis:

Uwe Arens S. 4

Marco Borggreve S. 14

Timothy Greenfield-Sanders S. 16

Ellen Kirkpatrick S. 18

Emma Saunders S. 1/12

Gisela Schenker S. 6

Thomas Stimmel S. 8

Irene Zandel S. 10

Terminübersicht

Abonnement-Bestellungen:

HAUS DER MUSIK | Krumme Str. 26 | 32756 Detmold
Telefon: 0 52 31 – 30 20 78 | Fax: 0 52 31 – 30 20 83
eMail: info@musikalienhandel.de

Sparkasse Detmold
IBAN: DE47 4765 0130 0046 2129 08
BIC: WELADE 3 L XXX

Beginn Aboverkauf: Samstag, 08.07.2017
Beginn Einzelverkauf: Samstag, 16.09.2017

Schüler und Hochschulangehörige mit gültigem
Ausweis erhalten die unten angegebenen ermäßigten
Eintrittspreise. Die bestellten Abonnements liegen zur
Abholung und Zahlung im HAUS DER MUSIK bereit.

Saal (Zentrum):

Preisgruppe 1

Abo 150 €

Hochschulangehörige | Schüler 75 €

Einzelkarte 32 €

Hochschulangehörige | Schüler 16 €

Saal (hinten):

Preisgruppe 2

Abo 125 €

Hochschulangehörige | Schüler 62,50 €

Einzelkarte 27 €

Hochschulangehörige | Schüler 13,50 €

Saal (vorn):

Preisgruppe 3

Abo 100 €

Hochschulangehörige | Schüler 50 €

Einzelkarte 22 €

Hochschulangehörige | Schüler 11 €

DI | 10.10.17 | 19.30 Uhr
MANDELRING QUARTETT



DI | 07.11.17 | 19.30 Uhr
CHRISTIANE KARG, Sopran
LIESE KLAHN, Klavier
MAX VON PUFENDORF, Rezitation



DI | 16.01.18 | 19.30 Uhr
MA'ALOT QUINTETT



DI | 10.04.2018 | 19.30 Uhr
VOCES8



DI | 08.05.2018 | 19.30 Uhr
ELISABETH LEONSKAJA, Klavier



DI | 03.07.2018 | 19.30 Uhr
MIDORI, Violine
ÖZGÜR AYDIN, Klavier



Sitzplan Konzerthaus der Hochschule für Musik Detmold

561	562	563	564	565	566	R24	M24	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	M24	L24	584	585	586	587	588	589
532	533	534	535	536	537	R23	M23	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	M23	L23	555	556	557	558	559	560
503	504	505	506	507	508	R22	M22	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	M22	L22	526	527	528	529	530	531
474	475	476	477	478	479	R21	M21	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	M21	L21	497	498	499	500	501	502
445	446	447	448	449	450	R20	M20	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	M20	L20	468	469	470	471	472	473
416	417	418	419	420	421	R19	M19	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	M19	L19	439	440	441	442	443	444
387	388	389	390	391	392	R18	M18	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	M18	L18	410	411	412	413	414	415
358	359	360	361	362	363	R17	M17	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	M17	L17	381	382	383	384	385	386
329	330	331	332	333	334	R16	M16	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	M16	L16	352	353	354	355	356	357
300	301	302	303	304	305	R15	M15	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	M15	L15	323	324	325	326	327	328
271	272	273	274	275	276	R14	M14	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	M14	L14	294	295	296	297	298	299
242	243	244	245	246	247	R13	M13	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	M13	L13	265	266	267	268	269	270
220	221	222	223	224	225	R12	M12	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	M12								
							M11	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	M11								
							M10	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	M10								
							M9	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	M9								
							M8	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	M8								
							M7	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	M7								

SAAL RECHTS

SAAL LINKS

SAAL MITTE RECHTS

SAAL MITTE LINKS

PARKETT RECHTS

PARKETT LINKS

117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	P6					
94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	P5	
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	P4	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	P3	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	P2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	P1	

6 Rollstuhlplätze
6 Rollstuhl-Begleitplätze

BÜHNE

Preisgruppe I:
Saal Mitte
Reihe 7 bis 20

Preisgruppe II:
Saal hinten
Reihe 21 bis 24

Preisgruppe III:
Saal vorn
Reihe 1 bis 6



Hochschule für Musik Detmold
Neustadt 22
D-32756 Detmold
fon (052 31) 975-5
fax (052 31) 975-972
info@hfm-detmold.de
www.hfm-detmold.de